

Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

Das Inventar Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.

Schutzzweck Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.

Aktualität der Inhalte Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.

Fragen und Anregungen

Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:

zh.ch/denkmalinventar

Disclaimer Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.

Nutzungsbedingungen

Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

GemeindeBezirkDällikonDielsdorf

OrtslagePlanungsregionMühlerain (Mülirain)Furttal ZPF

Adresse(n) Mühlestrasse 12, 12 bei; Mühlestrasse 4b.1

Bauherrschaft Friedrich Gisler (1875-1943)

ArchitektIn

Weitere Personen

Baujahr(e) 1850-1914

Einstufung regional

Ortsbild überkommunal nein

ISOS national nein

к**gs** B12522

Datum Inventarblatt 23.08.2017 Anne Lauer

Objekt-Nr.	Festsetzung Inventar	Bestehende Schutzmassnahmen
08400145	RRB Nr. 3236/1982 Liste und	-
	Inventarblatt, AREV Nr. 0925/2017	
	Inventarblatt	
08400146	AREV Nr. 0925/2017 Liste und	-
	Inventarblatt	
08400148	RRB Nr. 3236/1982 Liste und	-
	Inventarblatt, AREV Nr. 0925/2017	
	Inventarblatt	
084GARTEN00145	AREV Nr. 0925/2017 Liste und	-
	Inventarblatt	
084WR-	AREV Nr. 0925/2017 Liste und	-
DIELSDORF00006-1	Inventarblatt	
084WR-	AREV Nr. 0925/2017 Liste und	-
DIELSDORF00006-2	Inventarblatt	
084WR-	AREV Nr. 0925/2017 Liste und	-
DIELSDORF00006-3	Inventarblatt	
084WR-	AREV Nr. 0925/2017 Liste und	-
DIELSDORF00006-4	Inventarblatt	

Schutzbegründung

Die Wirtschafts- und Wohngebäude der ehem. Mühle bzw. Hafnerwerkstatt gehören zu den letzten dieser Art im Furttal, die mit den Wasserkraftanlagen und den damit verbundenen Wasserrechten eine kontinuierliche Nutzung bis in die Neuzeit erfahren haben und heute noch inklusive Brennofen im Wesentlichen unverändert bestehen. Damit sind sie wichtige Zeugen mehrerer wirtschaftlicher Epochen. Zum Teil auf Grundmauern aus römischer Zeit gebaut, sind die bestehenden Gebäude und Anlagen im Kontext der umgebenden Kulturlandschaft mit Mühleweiher und Wiesen einzuordnen. Während der Mühlebetrieb auf regionaler Ebene wichtig war, besass die Hafnerei weit über das Furttal hinaus Bedeutung.

Schutzzweck

Erhaltung des ganzen Mühlerains mit den darauf stehenden ehem. Mühlegebäuden in ihrer gewachsenen Substanz samt festen Ausstattungselementen. Erhalt des Arbeitsgarten, der angrenzenden Grünflächen mit Bienenhaus und Obstbäumen. Erhalt der Wasserbauten und Wasserkraftanlagen des Wasserrechts Dielsdorf Nr. 6 inklusive des zugehörigen aktiven Wasserrechtsschlüssels. Erhaltung der verbliebenen technischen Anlagen des Hafnereibetriebs.



Kurzbeschreibung

Situation / Umgebung

Im Süden von Dällikon am Nordhang des Altbergs gelegen, ist die Gebäudegruppe zwischen Mühlebach und Mühlestrasse mit nordsüdlicher Ausrichtung aufgereiht. Die Gebäude sind Teil eines Ensembles, zu dem auch die östlich der Strasse befindlichen, teilweise stark umgebauten Gebäude (ehem. Mühlenscheune, ehem. Mühlenschmiede, ehem. Trottspeicher) gehören. Archäologisch nachgewiesen ist eine römische Gutshofanlage aus dem 1.–3. Jh. n. Chr., auf deren Grundmauern teilweise die heutige Bebauung steht und von der im Boden unter dem Mühleweiher noch Reste der römischen Badeanlagen liegen.

Objektbeschreibung

Wohnhaus, ehem. Hafnerwerkstatt (Vers. Nr. 00145)

Der südliche Komplex besteht aus drei aneinander gebauten selbständigen Gebäuden mit unterschiedlichen Firsthöhen. Das mittige Haupthaus von 1900-1901 ist ein Steinbau mit historisierendem Treppengiebel (N) und steilem Satteldach. Die Mauern des Hauseingangs (bzw. die südliche Kellermauer und die Nordmauer der ehem. Bäckerei) stehen auf einer 2m dicken, in W/O Richtung verlaufenden römischen Mauer aus relativ kleinen Kieselstein-Quadern. Die Hanglage ermöglicht an der östlichen Strassenseite einen ebenerdigen Zugang in das Wohngeschoss und westseitig durch einen ausgehobenen Vorplatz einen ebensolchen zum unteren Geschoss mit Werkstatt, Der südliche Gebäudeabschnitt, ehemals Bäckerei, ist zweigeschossig mit Bruchsteinmauerwerk im EG und Fachwerk im OG und nicht unterkellert. Der nördlich angebaute Holzschopf besitzt ein Sparrendach mit Aufschieblingen und liegendem Stuhl. Die Lagerräume sind teilweise mit Bretterverschalungen geschlossen, teilweise zur Strasse und zum Garten hin offen. Die technischen Anlagen des Hafnerbetriebs in Werkstatt und Entwurfswerkstatt sowie im Garten sind grösstenteils erhalten; ebenso auch Werkzeuge sowie grosse Teile einer Mustersammlung von Ofenkacheln bzw. Schablonen. In der Hafnerwerkstatt befindet sich der Brennofen von 1900–1901 (1953 renoviert) mit Feuergewölbe und ein Werkstattofen mit Inschrift: «Friedrich Gisler Hafner Dällikon, 1913». Im geschlossenen Teil des Lagers existieren zwei Glasurmühlen für den Handbetrieb, eine davon abgeändert für den Betrieb mit Wasserkraft, eine Kugel- oder Trommelmühle; mit Wasserkraft betriebene Fräse im offenen Teil. Weiter gehören zur näheren Umgebung ein 1972 von Markus Lötscher nach japanischem Muster gebauter Brennofen für Steinzeug, ein Bienenhaus (1914; Vers. Nr. 146) und ein Weideplatz sowie die Wasserrinnen und Behälter zum Schwemmen des Lehms.

Ehem. Weissmühle (Vers. Nr. 00148)

Das Gebäude mit steilem Satteldach steht traufständig zur Mühlestrasse über der von S nach N verlaufenden Druckleitung. Der Bau ist im nördlichen Teil mit Bruch- bzw. Quadersteinen gemauert und besitzt gegen S einen offenen Vorraum. Der Innenraum besteht aus verschieden hohen, nicht durchgehenden Böden (halbe Stockwerke). In der nordöstlichen Ecke im «Kellergeschoss» befindet sich die Turbine, an die zwei verschiedene Mahleinrichtungen angeschlossen werden können: Eine vollständige Einrichtung, um Korn zu mahlen (je zwei liegende Mühlesteine, Trichter), sowie ein liegender Mühlestein mit stehendem, im Kreise sich drehender Mühlestein; eine und Reste der ehem. Sortiermaschine für verschieden grobes Mehl. Am Mühlestuhl (innere Westseite des Hauses): Initialen «i.F» mit Jahreszahl 1812, die um das Mühlezeichen (Wasserrad) angeordnet sind. Im Innern befindet sich eine Girardturbine.

Bienenhaus (Vers. Nr. 00146)

Das Bienenhaus ist ein einfacher, verschalter Holzständerbau über rechteckigem Grundriss unter ziegelgedecktem Satteldach.

Bauten des Wasserrechts (DIELSDORF00006-1, DIELSDORF00006-2, DIELSDORF00006-3, DIELSDORF00006-4)

Die Bauten des Wasserrechts bestehen aus dem im S gelegenen grossen Hausweiher, von dem aus eine Druckleitung zur Hafnerei führt, der Wasserkraftanlage mit Turbinen in der ehem. Hafnerwerkstatt sowie einem Unterwasserkanal mit Schieber, der Richtung N die Hafnerei verlässt.

В	aug	gesc	hicht	licl	1e	Da	ter	1		
	~ `	_							•	

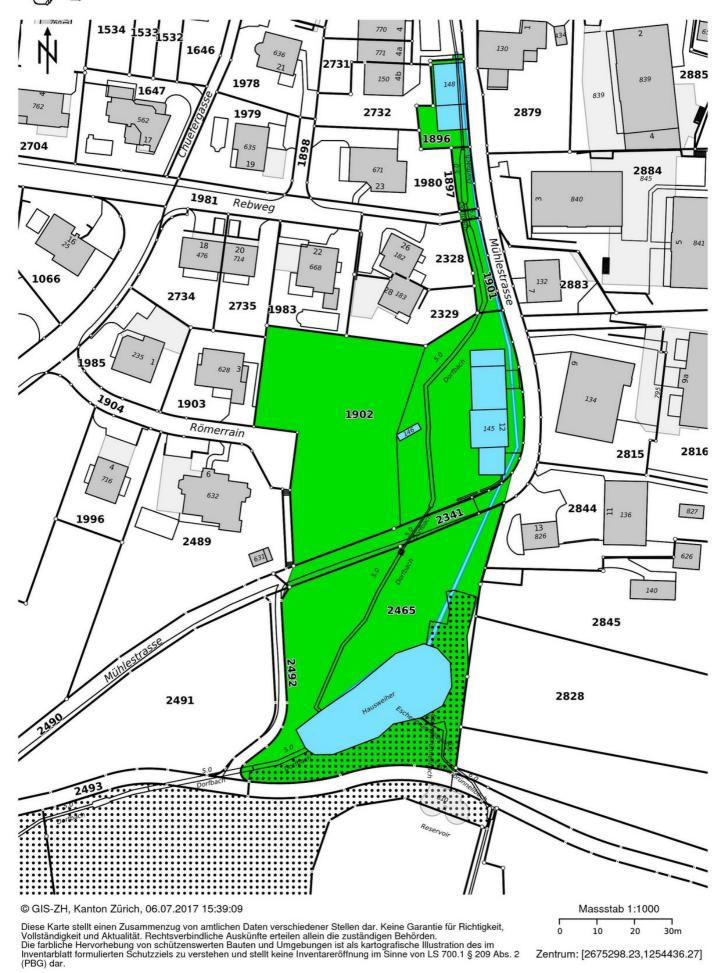
1.–3. Jh. n.	Römischer Gutshof mit Badeanlage
Chr.	
Vor 1812	Beimühlegebäude mit Wasserrad (Vers. Nr. 00148, ehemalige Weissmühle)
Vor 1812	Bau des Waschhauses (Vers. Nr. 00145, südlicher Bauteil)
Um 1850	Nachweis einer Mühle an der Stelle von Vers. Nr. 00145 sowie des Mühleweihers (Vers. Nr. 00145, mittlerer Bauteil)
Um 1850	Mühleweiher: Nachweis des Gewässers auf historischer Gewässerkarte, Wildkarte, Siegfriedkarte (1880), Lage seither unverändert
1854–1980 ff.	Umnutzung des Waschhauses zur Bäckerei (Vers. Nr. 00145, südlicher Bauteil (ehem. Bäckerei))
1856	Abbruch und Neubau der Weissmühle unter Verwendung von Teilen des Vorgängerbaus (Vers. Nr. 00148, ehem. Weissmühle)
1868	Ersatz des grossen Wasserrads (8 m Durchmesser) durch eine Turbine mit
	vertikalem Wellbaum (aus dem Zürcher Oberland), Veränderung der Raumeinteilung (Vers. Nr. 00148, ehem. Weissmühle)
Bis 1869	Mühle mit zwei oberschlächtigen Wasserrädern, dann Wohnhaus, Scheune und Stall (Vers. Nr. 00145, mittlerer Bauteil)
1891, 1896, 1901, 1919	Schopfanbauten- und Umbauten (Vers. Nr. 00148, ehemalige Weissmühle)
1896	Abtragung des Mühlewohnhauses mit Säge, Reibe und Beimühle (Vers. Nr. 00145, mittlerer Bauteil)
1899	Ankauf der Liegenschaft durch Hafner Friedrich Gisler (Vers. Nr. 00145, mittlerer Bauteil)
1899	Einbau der heutigen Girardturbine (TG-Rarität) (Vers. Nr. 00148, ehem.
1899	Weissmühle) Errichtung eines Holzschopfes (Vers. Nr. 00145, nördlicher Bauteil)
1900–1901	Neubau von Wohnhaus und Hafnerwerkstatt unter Verwendung von älterem
	Steinmaterial; z. T. auf römischen Grundmauern (Vers. Nr.00145, mittlerer Bauteil)
1901	Einrichtung der technischen Anlagen der Hafnerei mit Peltonturbine, Druckleitungen, Kanal mit Schieber, Erwerb der Wasserrechte
	(Wasserrechtsschlüssel 084WR-DIELSDORF00006-1-4, Wasserkraftanlagen)
1910	Aufteilung des DG in zwei kleine Kammern (Vers. Nr. 00145, mittlerer Bauteil)
1914	Bau des bestehenden Bienenhauses (Vers. Nr. 146)
1948	Umbau des Dachs, Umnutzung zum Ziegenstall mit Heuboden (Vers. Nr. 00145, südlicher Bauteil (ehem. Bäckerei))
1948	Umbauten im Wohnhaus: der ehem. durchgehende Hausgang wird verkürzt, der Ausgang auf der Westseite vermauert (Vers. Nr. 00145, mittlerer Bauteil)
1953–1955	Versetzung des Brennofenkamins von der Ostseite der Küche an die Westseite (Vers. Nr. 00145, mittlerer Bauteil)
1972	Bau eines Brennofens für Steinzeug nach japanischem Muster
1972	Umbau des Dachgeschosses, Zusammenlegung der kleinen Kammern (Vers. Nr.
1372	00145, mittlerer Bauteil)
1977	Umbau im DG, Versetzen der Ostwand (Vers. Nr. 00145, mittlerer Bauteil)
1979	Einrichtung zum Schwemmen des Lehms: Wasserrinne auf Stützen zu einem aus
	Holzrad und alten Schaufeln gebauten Wasserrad
Bis 1980	Mehrere Umbauten und Erweiterungen des Holzschopfes unter Beibehaltung des ursprünglichen Gebäudekerns (Vers. Nr. 00145, nördlicher Bauteil)
1995	Garten: Errichtung der südlichen Natursteinmauer zur Strasse hin (Vers. Nr. 00145, südlicher Bauteil (ehem. Bäckerei))
1995	Einbau Kamin/Ofen, Entfernung Zwischendecke, Sanierung des Fachwerks der S-
	Fassade, Umnutzung für Wohnzwecke (Vers. Nr. 00145, südlicher Bauteil (ehem.

Literatur und Quellen

- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.Archiv der Gemeindeverwaltung Dällikon.

Bäckerei))







Ehem. Hafnerei Gisler, Ansicht von SO, 24.06.2014 (Bild Nr. D100662_20).



Ehem. Hafnerei Gisler, Umgebung, Blick von W, 04.02.2014 (Bild Nr. D100655 $_$ 08).



Ehem. Hafnerei Gisler, Wohnhaus, ehem. Hafnerwerkstatt (Vers. Nr. 00145), Ansicht von W, 24.06.2014 (Bild Nr. D100656_05).



Ehem. Hafnerei Gisler, Wohnhaus, ehem. Hafnerwerkstatt (Vers. Nr. 00145), Ansicht von NW, 24.06.2014 (Bild Nr. D100656_01).



Ehem. Hafnerei Gisler, Wohnhaus, ehem. Hafnerwerkstatt (Vers. Nr. 00145), Werkstatt, Ansicht von W, 24.06.2014 (Bild Nr. D100656_08).



Ehem. Hafnerei Gisler, Wohnhaus, ehem. Hafnerwerkstatt (Vers. Nr. 00145), Werkstatt, Ansicht Innen, Werkbank, 24.06.2014 (Bild Nr. D100656_13).



Ehem. Hafnerei Gisler, Wohnhaus, ehem. Hafnerwerkstatt (Vers. Nr. 00145), Entwurfswerkstatt, Ansicht Innen, 24.06.2014 (Bild Nr. D100656_18).



Ehem. Hafnerei Gisler, Wohnhaus, ehem. Hafnerwerkstatt (Vers. Nr. 00145), Ansicht Werkstatt Innen, 24.06.2014 (Bild Nr. D100656_25).



Ehem. Hafnerei Gisler, Umgebung, Arbeitsgarten, Ansicht Garten mit Brennofen, 24.06.2014 (Bild Nr. D100656_43).



Ehem. Hafnerei Gisler, Ansicht Garten mit Bienenhaus, 24.06.2014 (Bild Nr. D100656_53).



Ehem. Hafnerei Gisler, Ehem. Weissmühle (Vers. Nr. 00148), Ansicht von N, 24.06.2014 (Bild Nr. D100656_58).



Ehem. Hafnerei Gisler, Ehem. Weissmühle (Vers. Nr. 00148), Ansicht von SO, 24.06.2014 (Bild Nr. D100656_62).



Ehem. Hafnerei Gisler, Ehem. Weissmühle (Vers. Nr. 00148), Innen, 24.06.2014 (Bild Nr. D100656_81).



Ehem. Hafnerei Gisler, Ehem. Weissmühle (Vers. Nr. 00148), Innen, 24.06.2014 (Bild Nr. D100656_78).